Zeitschrift: Kinema

**Herausgeber:** Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

**Band:** 6 (1916)

**Heft:** 26

**Erratum:** Berichtigung

Autor: [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

er, der frühere Atheist und Ungläubige, vor dem Bild niederfniet und ein Gelübde ablegt.

"Wenn ihm die Madonnenstatue gelingt, soll sein Leben der Muttergottes geweiht sein."

Wieder arbeitet Mario fieberhaft an der Madonnez-Sie gelingt ihm diesmal, es wird das größte Kunstwerk, das er jemals geschaffen. Alle seine Gedan= fen gehören nur noch der Madonna. Maria, das Modeu seine bisherige Geliebte, wird ihm gleichgültig und er beachtet sie kaum. Maria überrascht ihn, wie er entzückt nema" auf Seite 7 ist ein Frrtum unterlaufen. Es soll wie ein Liebender vor dieser Statue fniet. Sie tritt auf ihn zu und macht ihm eine heftige Eifersuchtsizene. Als Mario das Haus verläßt, kommt Maria gerade aus der entgegengesetzten Richtung die Straße hinaufgegangen. Sie tritt in das Haus ein, das Mario eben verlassen hat, betritt den Atelierraum und, von Eifersucht gequält, er= greift sie dann die Statue, trägt sie auf den Balkon hinaus und wirst sie in den Fluß hinunter. Mario kommt nach Traurig, in äußerster Verzweiflung sehen wir ihn in seinem Atelier vor dem leeren Sockel. Das Madonnenbild ,das größte Kunstwerk seines Lebens, ist verschwunden. Maria tritt hinzu, führt ihn auf den Balkon hinaus, weist in den Fluß hinein und sagt: Da have ich sie hinabgeworfen! Da packt ihn die äußerste Wut, er ringt mit Maria und will sie der Satue nach, über das Geländer des Balkons in den Fluß stoßen. Jedoch besinnt er sich im setzten Moment und läßt die Ohnmächtige am Boden liegen.

Vor der Kirche am Himmelfahrtstage, der mittler= weile herangekommen ist, wartet die feierliche Prozession mit Fagnen und Seiligenbildern, um die Madonnenstatue in Empfang zu nehmen und unter Führung des Fürsten und der Geistlichkeit in die Kapelle zu tragen. Sie war= ten vergeblich, die Statue kommt nicht. Da schickt der Fürst einen Eilbtoen an Mario, er möge sosort die Sta= tue schicken. Der Bote findet Mario traurig und verzwei= felt in seinem Atelier. Mario weist auf den leeren Sot= tel, die Statue ist verschwunden. Der Bote sagt Miario, er möge sofort mit zum Fürsten kommen. Mario nickt traurig und geht mit.

Wieder sehen wir die Prozession vor der Kirche am Stromufer harrend und wartend. Da weist ein Mitglied der Prozession stromaufwärts. Man sieht etwas auf dem Wasser schwimmen. Nach furzer Zeit stellt es sich heraus, daß die Holzstatue der Madonna stromabwärts gleitet. In furzer Entfernung der Kirche richtet sich die Statue auf, und nach Art der Immakulatsbildnisse, auf einem Halb= mond stehend, gleitet sie bis ans Ufer heran. Haupt leuchtet ein strahlender Heiligenschein. Die Prozession befreuzigt sich und fällt auf die Anie. donna tritt ans Ufer und schreitet auf die Kapelle zu. In diesem Moment kommt Mario hinzu und stürzt beim An= blick des Wunders erschüttert zu Boden. Die Madonna tritt in die Kapelle ein und stellt sich in die Nische auf den Marmorsockel. Die Prozession kniet ehrsurchtsvoll vor der Kirche, die sie nicht zu betreten wagt, nur Mario er= hebt sich, um sein Werk zu sehen, und tritt in die Kirche

ein. Da hebt die Madonna die Sand und Mario fturgt vor dem Madonnenbild leblos zu Boden.

Der Fürst, die Priester, die Prozession treten in die Kapelle ein und sehen die Madonna in strahlender Schönheit auf dem Sockel stehend, zu ihren Füßen liegt Mario.



Berichtigung. In der letzten Rummer des "Ri= heißen: La morsa, großes kinematographisches Kunstwerk nach dem berühmten Roman von Victor Sardou, anstatt wie irrtümlich gedruckt Victor Lardon.



# Theaterbesiker

die gut und billig bedient sein wollen beziehen ihre Films nur bei den Inserenten dieses Blattes.



## El Mundo Cinematografico

Halbmonatliche illustrierte internationale Revue der kinematographischen und photographischen Industrie.

Goldene Medaille auf der internationalen kinematographischen Ausstellung in London 1913. Einzige spanische Revue, welche in Mittel- und Süd-Amerika und den Philippinen zirkuliert.

Direktion und Redaktion:

Salon de San Juan 125, Pral., Barcelona. Telefon 3181.

José Solá Guardiola, Direktor. Eduardo Solá, Administrator.

- Erscheint am 10. und 25. jeden Monats.

Subskriptionspreis: Spanien Ptas 5. — proJahr. Ausland Fr. 10. — " "

Insertionspreise: I Seite Fr. 35. — p. Annonce Alle Bestellungen sind im Voraus zu bezahlen.